



Der Herr ist mein Hirte;
er führt mich an Wasser des Lebens.

Psalm 23



Gott, unser Schöpfer und Vater, hat unseren

Br. Johannes Holzmann OSB

Benediktiner des Stiftes Altenburg

am 13. März 2026, gestärkt durch die Sakramente der Krankensalbung und der Eucharistie, im 91. Lebensjahr, in sein Reich berufen.

Johannes (Evang.) Holzmann erblickte am 16. Juli 1935 in Pernthon bei Schönbach im Waldviertel das Licht der Welt und wuchs dort mit seinen Geschwistern am elterlichen Bauernhof auf. Während der schwierigen Zeit des Zweiten Weltkrieges und der russischen Besatzung besuchte er die Volksschule in Schönbach und schloss diese am 2. Juli 1949 ab. Bis ins hohe Alter erzählte er beim Frühstückstisch oder in der Rekreation von seinen Erlebnissen der Kindheit.

Neun Jahre später suchte er um Aufnahme bei den Benediktinern in Altenburg als Laienbruder an, und wurde am 10. Juli 1958 gemeinsam mit Br. Koloman Ofner von Abt Maurus Knappek OSB eingekleidet. Er durfte seinen Namen behalten, nur wurde nun Johannes der Täufer sein Namenspatron. Von der kleinen Gruppe von Laienbrüdern erhoffte sich der nach dem Krieg neuerstandene Konvent Unterstützung und Hilfe in der Verwaltung des Klosters. Nach der einfachen Profeß am 4. Oktober 1959 wurde auch Br. Johannes nach Schweikelberg entsendet, um dort die Tischlerlehre zu beginnen. Nach der ewigen Profess am 7. Oktober 1962 wurde Br. Johannes als Gärtner im Konventgarten und Chauffeur des Abtes eingesetzt, später auch als Organist für die Konventmessen. Mitte der 1980er Jahre wurden in der Stundenliturgie immer weitere Teile auch gesungen, sodass Br. Johannes u.a. auch bei der Komplet mit Inbrunst das Nunc dimittis und die lateinische marianische Antiphon auf der neu angeschafften Orgel der Chorkapelle begleitete. Ehrenamtlich war Br. Johannes engagierter Mitarbeiter bei apostolischen Bewegungen wie Cursillo und Krankenhelfer bei Wallfahrten nach Lourdes. Seit dem Beginn der Marienerscheinungen in Medjugorje organisierte er sogar Buswallfahrten zum neu entstehenden Wallfahrtsort, auch während der Unruhen auf dem Balkan in den 1990er-Jahren. Die letzten Jahre konzentrierte er seine Kontakte mit Mitgliedern von Gebetsgruppen rund um seine Zelle, auch ohne Computer und Handy hielt er mit vielen Menschen über das Festnetz Kontakt.

Wir bitten um das Gebetsgedenken und um die Feier der Hl. Eucharistie für unseren verstorbenen Mitbruder, den wir am 20. März 2026 nach dem Requiem in der Stiftspfarrkirche um 14.00 Uhr am Konventfriedhof zu Grab tragen.

Bei der Betstunde am Vorabend, 19. März 2026, feiern wir um 18.00 Uhr die Totenvesper in der Stiftspfarrkirche Altenburg.

P. Albert Groß OSB
Administrator

Konvent des Stiftes Altenburg

Neffen u. Nichten